

Parlamentarischer Vorstoss. Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 286-2019
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☒
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.357

Eingereicht am: 25.11.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Abplanalp (Brienzwiler, SVP) (Sprecher/in)
Schilt (Utzigen, SVP)
Wandfluh (Kandergrund, SVP)

Weitere Unterschriften: 2

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 595/2020 vom 20. Mai 2020
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Ablehnung**



Stromproduktion mit Energieholz in Mühleberg

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. auf dem Areal des Kernkraftwerks Mühleberg eine Anlage zur Stromproduktion aus Energieholz vorzubereiten und die effizienteste Verbrennungstechnik zu evaluieren
2. für den Betrieb geeignete Partner bzw. Betreiber zu suchen
3. mit den aktuellen Besitzern der Anlage faire Bedingungen für die Mitbenützung des Areals, für die Nachnutzung von nicht mehr benötigten Anlageteilen (Trafostation und andere) sowie für allfällige Kooperationen mit dem Personal auszuhandeln
4. dem Grossen Rat allfällige Finanzierungslücken in der Investition und im Betrieb aufzuzeigen, Vorschläge zu deren Deckung auszuarbeiten sowie finanzielle Mittel beim Bund einzufordern

Begründung:

Auf dem Areal des AKW Mühleberg, das per Ende Jahr abgeschaltet wird, könnte und sollte eine Stromproduktion aus Energieholz eingerichtet werden. Einige Anlageteile, insbesondere diejenigen zur Stromabgabe, könnten allenfalls weiter genutzt werden. Aufgrund der geringen Gefähr-

derung müsste eine Mitbenutzung des Areals zum Errichten von Holzlagerräumen sowie einer geeigneten Verbrennungseinrichtung möglich gemacht werden.

Die grossen Sturmschäden der letzten Jahre und die aktuelle Käferplage in weiten Teilen des Kantons, ja sogar europaweit, liessen und lassen die Holzmengen, die ungenutzt im Wald verfaulen, markant ansteigen. Gesamtschweizerisch liegt das Potential von ungenutztem Waldholz bei über 2 Millionen Kubikmetern jährlich.

Durch die Abschaltung des AKW Mühleberg werden die Stromimporte weiter zunehmen. Hier kann die Stromproduktion mit Energieholz, mittels thermischer Verbrennung oder Holzgaserzeugung, die Lücke verkleinern. Holz lässt sich sehr gut speichern, und innert weniger Tage oder Stunden ist die Anlage ausgeschaltet und kann bis zur nächsten Stromimportsaaison stillgelegt werden.

Holzenergieanlagen sind zurzeit finanziell noch nicht konkurrenzfähig gegenüber fossilen Brennstoffen. Teile des eidgenössischen Parlaments sind bereit, Energieholz weiter zu fördern. Für ein allfälliges Projekt wird der Regierungsrat beauftragt, beim Bundesrat Gelder zu beantragen.

Antwort des Regierungsrates

Die vorliegende Motion liegt im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates (Richtlinienmotion). Der Regierungsrat hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grades der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrages, und die Entscheidungsverantwortung bleibt beim Regierungsrat.

Mit der Beantwortung der Motion 286-2019 (2019.RRGR.246) hat der Regierungsrat kürzlich ein vergleichbares Anliegen behandelt. Auch bei diesem Vorstoss handelte es sich um eine Motion im Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates (Richtlinienmotion) im Sinne von Artikel 63 Absatz 3 Grossratsgesetz. Das Areal des Kernkraftwerks Mühleberg ist im Besitz der BKW AG. Die Eigentümerstrategie gilt als Richtschnur für die Ausübung der Aktionärsrechte und den delegierten Kantonsvertreter. Der Rückbau nimmt viel Zeit in Anspruch. Das Areal kann voraussichtlich ab 2034 neu genutzt werden.

Im Grundsatz befürwortet der Regierungsrat die bessere Ausschöpfung des Potenzials an ungenutztem Waldholz, sowie die Förderung von Holzenergieanlagen. Waldholz als heimischer Energieträger kann einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung der Energiestrategie leisten. Eine energetisch sinnvolle und effiziente Nutzung von Holz setzt voraus, dass sich ein Standort hinsichtlich Transportdistanzen, geografischer Lage und allfälliger weiterer Faktoren (z.B. vorhandene Wärmeabnehmer) eignet. Bei der Verstromung von Holz in Heizkraftwerken mit konventioneller Technik lassen sich im Mittel nur rund 35% der im Brennstoff Holz enthaltenen Primärenergie in elektrischen Strom umwandeln. Daher ist es sinnvoll, die bei der Stromerzeugung anfallende Abwärme im Sinne einer Kraft-Wärme-Kopplung zu nutzen. Idealerweise wird die entstehende Wärme dabei einem Wärmenetz zugeführt. Der Wirkungsgrade von solchen Anlagen liegt entsprechend deutlich höher. Die Energie, die in der Biomasse steckt, wird damit besonders effizient genutzt.

Das Areal des Kernkraftwerks Mühleberg ist aufgrund seiner geographischen Lage und der fehlenden Wärmeabnehmer für andere Nutzungsarten besser geeignet als für die Verstromung von Holz. Durch die Nähe zum bestehenden Wasserkraftwerk denken wir beispielsweise an Anlagen im Bereich Energieumwandlung und Energiespeicherung.

Die wesentliche Forderung der Motionäre kann nicht erfüllt werden. Der Regierungsrat beantragt die Ablehnung der Motion.

Verteiler

- Grosser Rat